

# Musikalische Abenteuer im Wüstensand

Die Sängerinnen des Chors Gesangstechnischer Hilfsdienst inszenierten einen klingenden Groschenroman

VON ROLAND MEURER

**Klettenberg.** Kann ein Groschenroman auch Orient? Klar! Der schmucke Scheich Idris regiert einen winzigen Fleck in der Wüste von Omanistan, die hübsche Archäologin Dörthe sucht nach der letzten fehlenden Scherbe des legendären Leandros-Schatzes und Graf Hans-Malte hat ausschließlich die balkonblumenblauen Augen der schönen Dörthe im Blick.

„Hau ab, Jack und komm bloß nie mehr zurück

Chorversion des Ray-Charles-Hits „Hit The Road Jack“

Die Literatur ist trivial, die Autorin genial schräg. Als Kunstfigur Wellgünde von Stolzenstein entwirft Ilka Maria Brandt die romantisch-exotische Geschichte, die ein Chor von 21 Ladies namens Gesangstechnischer Hilfsdienst (GTHD) gesänglich ironisch kommentiert.

„Wüstenwind und Rosenhauch“ hat die GTHD-Chorleiterin und Rezitatorin Brandt ihren musikalischen Groschenroman genannt, der jetzt voller orientalischer Mystik im Klettenberger



Kein Ding unmöglich: von Bruckner bis Beatles singen die Ladies vom GTHD mit ihrer Leiterin Ilka Maria Brandt (vorn) fast alles. Foto: Meurer

Brunosaal zur Uraufführung kam. Brandt, die fürstlich mit übereinander geschlagenen Beinen aus ihrem üppigen Vorlesessel heraus die wüste Nonsens-Story rezitiert, ist Dreh- und Angelpunkt des unterhalt-

samen, rund zweistündigen Vorlesekonzerts, das zehnte seiner Art. „Deine Pröbchen im Sand, die ich gestern noch fand“, trällern die Damen von ihren Bühnenstühlen aus in den halbvollen Saal, nachdem Dörthe bei ih-

ren Ausgrabungen statt auf Scherben auf eine Dose Öl-Sardinen gestoßen war. Der Saal applaudiert. Beifall, der den Chor später dazu animiert, Ray Charles' 1960er Jahre-Erfolg „Hit The Road Jack“ bissig mit

„Hau ab, Jack und komm bloß nie mehr zurück“ zu übersetzen.

Brandt wechselt zwischen Märchenerzählen und Dirigieren, zwischen Albernheit und Ernsthaftigkeit. Der Chor zitiert Perlen der Musikgeschichte, in-

toniert barocke Madrigale neben Werbejingles und folgt aufmerksam Brandts Dirigt bei Bruckners Motette „Locus iste“ und – passend zur Story – bei Freddy Quinns Evergreen „Heimweh“. „Brennend heißer Wüstensand; fern, so fern dem Heimatland; so schön, schön war die Zeit“, heißt es darin. Den Beatles-Hit „Here Comes The Sun“ interpretieren die Gitarren- und Gesangssolisten des Hilfsdienstes mit dem Musikkabarettisten Gerhard Lewandowski, der mit der Chorlei-

„Deine Pröbchen im Sand, die ich gestern noch fand

Songtext

terin das amüsante Musikpotpourri für den Gesangstechnischer Hilfsdienst arrangierte.

Ilka Maria Brandt, die seit ihrem zwölften Lebensjahr singt und eine klassische Gesangsausbildung in Köln, Dortmund und Wiesbaden absolvierte, führte vor 15 Jahren erstmalig das Genre des Groschenroman-Musicals ein und gründete 2010 den Gesangstechnischen Hilfsdienst, dessen aktuelles Orientmusical in 19 Liedern dem Publikum gefiel.

[www.gthd.de](http://www.gthd.de)

DONNERSTAG, 23. MAI 2019

Kölnische Rundschau

## KÖLNER WESTEN



### Ölsardinen im Sand

Die adelige Archäologin Dörthe trifft auf den blendend aussehenden Scheich Idris, gemeinsam reitet man auf Kamelen die Weidezäune in der Wüste ab und schmachtet einander an. Aber da sind auch die bösen Ölbesse mit ihren finsternen Plänen. Wird das Glück halten? Well-

günde von Stolzenstein alias Ilka Brandt (l.) hat mit „Wüstenwind & Rosenhauch“ erneut einen Groschen-Roman mit allen Schikanen verfasst, den sie kürzlich mit den 21 Sängerinnen des Chors „Gesangstechnischer Hilfsdienst“ als „Melodie-Dram“ auf die Bühne des Bru-

nosals brachte. „Mr. Sandman“ durfte da ebenso wenig fehlen wie „Walk like an Egyptian“ oder „Ölsardinen im Sand“ - eine neue Fassung von „Deine Spuren im Sand“. Ein kurzweiliger Abend mit Fingerschnipsen und schrägen Pointen. (hwh) Foto: Hermans